

Auflösung des Preisrätsels

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kommen Berliner ins Land mit verwegenen Jemsenjedenken,
Sohn sie auf jeglichem fels Jemsen, die keine sich sind.
Und das Besondere ist, daß tragen die Jemsen ein Glöcklein
Bimmelnd vom Bunde am Hals, und da erkennt man sie dran.

Auflösung des Preisrätsels

in Nr. 4 des „Nebelpaltes“.

Ein Tramwayführer.

Richtige Lösungen sind 123 eingegangen; die ausgelegten Preise entfielen durch das Loos auf:

1. Herrn U. Bolliger, Wirt, Uerkheim.
2. „ E. Fröhlicher, Käch, Langendorf, Soloth.
3. „ E. Brunner, Gabi, 3. Ochsen, Mülliswil.
4. „ Sumser, Café du Musée, Lausanne.
5. Frln. P. Looser, Bahnhof-Restaurant, St. Gallen.
6. Herrn B. Fähr, 3. Hecht, Zürich III.
7. „ E. Schneider, Bahnhof-Restaurant Mett.
8. „ G. Martin, Hotel Falken, Frauenfeld.

Die Preise gelangen im Verlaufe nächster Woche zum Versandt.

Briefkasten der Redaktion.



T. V. i. W. Sie gehen allzu hart ins Gericht mit diesen „Patrioten“; sie wehren sich so energisch, wie alle andern, wenn man ihnen ein „Büßtag mit G“ wegnehmen will. Die ganze Geschichte ist also eine Wagenfrage und muß als solche erledigt werden. Nun will das Volk auch gerne einmal essen; die andern verhungern deshalb noch lange nicht, nur wird es ihnen den Nidol nicht mehr „obenab greichen“. Das ist allerdings schrecklich! — **H. Z. i. H.** Da ging es jüngst einem geistreichen Landesvater sehr schlecht. In einem häuslichen Streite sagte er zu seiner Frau: „Die dümmsten Männer haben immer die schönsten Frauen!“ — „Du Schmeichler!“ erwiderte sie darauf lächelnd und er — ging schweigend zum Bier. — **P. i. B.** Sie dürfen sich ruhig schlafen legen, der Nebelpaltes ist sehr verschwiegen. — **H. i. Berl.** Haben Sie gelesen, wie sie Fr. W. im „Bund“ — ver-

dientermaßen — abgedeckt hat? Natürlich kriegen wir auch noch Gines ab. Wer nicht hören will, muß fühlen. Wie wir übrigens über „Johannes“ denken, hat man in den beiden vorletzten Nummern lesen können. — **K. i. B.** Seit Anfangs Februar sind Bern's Hunde vom Bann befreit. Jetzt laufen die noblen Rötter mit Schleifen und Band herum und tragen mit bissiger Ironie den Maulkorb am Schwanz. Es lebe die Freiheit! — **W. i. B.** Wer da haut, der wird gehauen. Dank und Gruß. — **i. B.** Ihre Bemerkung, daß der Vorgesetzte „zu allem fähig wäre“, würde uns ganz zweifellos vor den Richter führen und so viel ist der Gele nicht wert. — **M. i. I.** „Grüße mein Lottchen, Freund!“ — **A. S. i. S.** Die Frage fängt doch an tief zu gehen; unsere Stimmberechtigten werden schreibselig. Das genügt als Beweis hierfür. — **Stp. i. A.** Gegen harmlosen Humor opponiert auch der Betroffene nicht; das stimmt für beide Fälle. — **E. i. P.** Es ist schmerzlich, was man liebt, verachten zu müssen. Das muß man aber mit sich selber verwerken und keine Verse darüber machen. — **K. i. B.** Sie haben den Kompaß verloren; suchen Sie gest. unsern Brief wieder hervor. — **H. i. H.** Wer wollte wegen dieses Unfalls ein so langes Gedicht machen. — **T. U. i. C.** Bei Betrachtung des Böcklin'schen Bildes „Im Spiel der Wellen“ meinte feuchend ein Chemann: „Mir wär' es lieber, oben Fisch.“ — **V. B. i. P.** Schwachköpfe wagen sich eher an große Gegenstände, als große Geister an geringe; zu deutsch: ein Bundesrat wird mehr angefeindet, als ein Nachwächter. — **Z. i. Y.** Paris? Keltisch von Par. Schiff, und is (isch) Mann, Leute, also Schiffeute; Paris hat in der That ein Schiff in seinem Wappen. — **Els.** Doid sagte: „Berliet sein heist bei gesunder Vernunft ragen.“ — **Kunstfreund.** Das Polygraphische Institut H. G. Zürich hat 100 photographische Aufnahmen der interessantesten Gebäude von Zürich und Umgebung als Postkarten herausgegeben, alles reizende Bignetten, die jedem Empfänger Freude machen werden. Sie seien bestens empfohlen. — **B. a. Sin.** Besten Dank für die Karte und herzlichste Erwiderung der Grüße. Das neue Hotel dominiert majestätisch den See. Baumwetter bis jetzt vorzüglich. — **L. S. i. R.** Aus Versehen blieb das Gedicht liegen; aber die Welt rollt gleichwohl weiter. — **St. i. Z.** Der Vorschlag kommt später zur Verwendung; veralten kann er nicht. — **Origenes.** Sie sehen sich befriedigt. — **R. Z. i. B.** Freilich ist der Notizkalender und Zeitungskatalog von Daalenstein u. Vogler auch dieses Neujahr in gleich schöner Ausstattung erschienen wie früher. Wenden Sie sich direkt an die Firma. — **And.** Moicheroch lebte im Anfang des 17. Jahrhunderts; er starb 1689. Bei uns weiß man nicht viel mehr von ihm, als daß er die „Maccaronischen Verse“ verfaßte, welche sich in „Philander von Sittenwald“ befinden:

Bursta Studentorum finstri sub tempore nocti
Cum Sterni leuchtun, Monus quoque scheinet ab himmlo,
Gassatin lauffent per omnes Compita gassas,
Cum Geigis, Cytharis, Lautis, Harpissque spilentes,
Haujunque in steinlos quod-leuris spronget ab illis.
Tunc veniunt Wechtri cum spissibus, atque reclamant:
Ite domum Gasti. schlaxit jam Zvelffius Vra.

— Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffer

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

HENRY DE COPPET

Direktor der Zürcher Fechtschule, Bahnhofstrasse 1, Zürich, beehrt sich anzuzeigen, dass er die **General-Representation**

1. des Herrn Marquis de Lambert des Granges, Besitzer der durch ihre Weine berühmten Schlösser und Schlossgüter Livran und Bries-Caillon in Médoc (seit mehr als vier Jahrhunderten der gleichen Familie gehörig);
2. des Herrn Th. Darriet, a. Vice-Präsident der Stadt Bordeaux, Lieferant des königlichen Hauses von Spanien etc., Eigner der ganzen 1895er Lese des Schlossgutes Haut-Brion (premier grand cru classé) und anderer erstklassiger Erträge für den Verkauf dieser exquisiten

Bordeaux-Weine

übernommen hat. Preislisten stehen gerne zu Diensten.

24-5

Erste und grösste schweizerische Theater- und Masken-Costumes-Fabrik und Verleih-Institut

Gebr. Jäger, St. Gallen

empfehlen ihre prachtvollen kompletten Ausstattungen zu sämtlichen Turnertänzen und -Reigen in neuer Ausstattung, Marmorgruppen und Theateraufführungen, nebst allen erforderlichen Requisiten bei billigster und promptester Bedienung.

Perücken, Bärte, Schminke. — Salon-Bengalfeuer per Kilo 5 Fr.

510-x

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

TELEPHON.

(H 3575 G)

Verkauf der Reigenbücher zu Originalpreisen. — Theater-Leihbibliothek.

Das neue Bundespalais

colorierte Prachtsicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelpaltes“.

Tonhalle Zürich. Samstag, 26. Febr. 1898. Grosser Maskenball.

-26-2

Hofer & Co., Zürich

Augustinerhof 5 — Peterstrasse 10

Lithographie, Druckerei und Verlag

empfehlen:

- Plan der Stadt Zürich 1:10,000, neueste Ausgabe, offen Fr. 2, cart. Fr. 2.20
A B C-Plan von Zürich, sehr praktische Ausgabe in Buchform, neu nachgeführt 1.—
Kleines Album von Zürich —50
Rundpanorama am Stadtausquai 4.—
Schweiz. Fischkochbuch, mit 12 farbigen Tafeln, unentbehrliches Handbuch für die Küche 3.—
Petersen, Tableau der schweizer. Hundsrassen 2.—
Petersen, Jagd- und Sporthunde, Prachtwerk 16.—
Aelteste Karte der Schweiz, anno 1538, 10 Blätter von A. Tschudy 10.—
Karte des Kantons Zürich, anno 1667, 56 Blätter mit Beschreibung von H. C. Gyger, gebunden 40.—
Vogelschaukarte von Zürich, anno 1576, von J. Murer 4.50
Karte von Alt-Zürich mit den Schanzen anno 1800 4.—

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Anstalt zur raschen Anfertigung von Drucksachen jeder Art.